

Inhalt

Vorwort von Martin Heiß	11
Einleitung	13
I. URSPRUNG UND ENTWICKLUNG DER DEUTSCHEN HANDWERKSORGANISATION BIS 1897	19
A. <i>Die Zunft, die Organisation der Meister</i>	21
1. Entstehung und allgemeine Wesenszüge der Zünfte	21
2. Blütezeit des Zunftwesens	26
3. Der Niedergang der Zunftordnung	27
3.1 Zeitgeschichtliche Ereignisse und die Veränderung der gesellschaftspolitischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen	27
3.2 Die Entartung der Zunftverfassung und ihre zweckentfremdete Anwendung	30
B. <i>Die Gesellschaften, der Zusammenschluß der Gesellen</i>	37
1. Handwerksknecht oder Handwerksgeselle?	37
2. Entstehung und Wesen der Gesellenverbände	40
3. Aufgaben und Funktionen der Gesellenverbände	42
3.1 Der Einfluß der Gesellenverbände auf den Lohn und die Arbeitsbedingungen	44
3.2 Das Bestreben der Gesellen, an der handwerklichen Selbstverwaltung beteiligt zu werden	46
C. <i>Das Ende der Zunftordnung und die Entstehung der handwerklichen Selbstverwaltung in der Neuzeit</i>	51
1. Entmachtung der Städte, landeshoheitlicher Absolutismus und das Merkantilsystem	52
2. Das Reichsedikt von 1731	53

3.	Eine neue Wirtschaftsmentalität und Beginn der Gewerbefreiheit	55
4.	Soziale und wirtschaftliche Auswirkungen der Industrialisierung auf das Handwerk	58
5.	Der Handwerkerkongreß von 1848	62
6.	Die Entwicklung der Handwerksorganisationen nach 1869	67
7.	Die Entstehung erster Gewerkschaften im Handwerk	74
7.1	Gemeinsamkeiten und Unterschiede der Gesellenbewegung und der Arbeiterbewegung	74
7.2	Vom Gesellenverband zur Handwerksgewerkschaft	80
II.	DIE ENTWICKLUNG DER HANDWERKSORGANISATION BIS 1945	87
A.	<i>Das Wirken der Handwerks- und Gewerbekammern bis 1918</i>	89
B.	<i>Die Entwicklung der Handwerksorganisationen in der Weimarer Republik</i>	95
1.	Der Reichsverband des Deutschen Handwerks	95
2.	Das Ringen um eine Reichshandwerksordnung	98
2.1	Widersprüche der Handwerkspolitik gegenüber den neuen gesellschaftlichen Gegebenheiten und der Versuch, sich anzupassen	98
2.2	Der Entwurf einer Reichshandwerksordnung	101
2.3	Das Scheitern der Reichshandwerksordnung und die Gewerbeordnungsnovelle des Jahres 1929	105
3.	Die politische Haltung des Handwerks bis 1933	111
3.1	Die Stellung zu den politischen Parteien	111
3.2	Das Handwerk in der Weltwirtschaftskrise	114
3.3	Das Verhältnis zur parlamentarischen Demokratie	116
3.4	Die Annäherung an den Nationalsozialismus	121
C.	<i>Funktion und Entwicklung der Handwerksorganisationen von 1933 bis 1945</i>	125
1.	Bemerkungen zum Wesen des Faschismus	125
2.	Die Entwicklung von 1933 bis 1936	128
2.1	Das Schicksal der Gewerkschaften und das Abrücken der NS-Ideologen vom Stände-Konzept	128

2.2	Die Gleichschaltung der Handwerksorganisationen auf regionaler Ebene	132
2.3	Die Gleichschaltung der Handwerksorganisationen auf überregionaler Ebene	135
2.4	Die Handwerksgesetzgebung von 1933 bis 1935	137
2.5	Die Veränderung des Organisationsaufbaus des deutschen Handwerks	144
3.	Das Ringen um den Erhalt der Handwerksorganisation	148
3.1	Das Kräftemessen zwischen Großindustrie und organisiertem Handwerk	149
3.2	Die machtpolitische Kontroverse zwischen der Deutschen Arbeiterfront und den Handwerksorganisationen	150
4.	Die Einbeziehung des Handwerks in die Kriegsvorbereitung	151
5.	Die Funktion der Handwerkskammern bei der »Entjüdung« des Handwerks	153
6.	Die Auflösung der Handwerkskammern und des Deutschen Handwerks- und Gewerbekammertages	156

III. DIE POLITISCHE ROLLE DER HANDWERKSKAMMERN UND IHRER SPITZENVERTRETER BEIM NEUAUFBAU DER HANDWERKSORGANISATIONEN DER NACHKRIEGSZEIT 159

A.	<i>Der organisatorische Neubeginn</i>	161
1.	Die Entwicklung der Handwerksorganisationen in der britisch besetzten Zone	<u>161</u>
1.1	Die Neukonstituierung der Kammern und Innungsorganisationen	161
1.2	Das Bestreben, den Wesensgehalt der Handwerksgesetzgebung des »Dritten Reiches« beizubehalten	163
2.	Die Entwicklung der Handwerksorganisationen in der französisch besetzten Zone	166
3.	Die spezifische Entwicklung der Handwerksorganisationen in der amerikanisch besetzten Zone	167
3.1	Die Entwicklung bis 1948	167
3.2	Die Einführung der Gewerbefreiheit	170
3.3	Einige Bemerkungen zur Entwicklung der Handwerksorganisationen in der sowjetisch besetzten Zone	171

B.	<i>Die Bildung eines bundeseinheitlichen Spitzenverbandes des Handwerks und das Streben nach einer gesetzlich verankerten Handwerksordnung</i>	173
1.	Der Übergang von der »Zentralarbeitsgemeinschaft des Handwerks im vereinigten Wirtschaftsgebiet« zum »Zentralverband des deutschen Handwerks«	173
1.1	Die ordnungspolitischen Vorstellungen der Spitzenvertreter des westdeutschen Handwerks	174
1.2	Struktur und Aufgaben des »Zentralverbandes des Deutschen Handwerks«	176
1.3	Die Rivalität zwischen Innungen und Handwerkskammern um die Vormachtstellung im ZDH	177
C.	<i>Entstehung und Inhalt des »Gesetzes zur Ordnung des Handwerks«</i>	179
1.	Die Entstehung der Handwerksordnung	179
2.	Inhalt und Struktur des »Gesetzes zur Ordnung des Handwerks« im Vergleich zur Handwerksgesetzgebung des »Dritten Reiches«	183
D.	<i>Die Novellierung der Handwerksordnung und die Neugliederung der Organisationen der Handwerksunternehmer</i>	189
1.	Die Neugliederung und Zentralisation des Organisationsaufbaues der Handwerksorganisationen	189
2.	Die Kompetenzerweiterung der Handwerkskammern im Zuge der HwO-Novelle vom 16. September 1965	195
3.	Die gesetzlich-rechtliche Fixierung des Charakters und Aufgabenbereichs der Handwerkskammern	197
E.	<i>Die politische Rolle der Handwerkskammern und ihrer Spitzenvereinigungen, dargestellt anhand von Beispielen der praktischen Handwerkspolitik seit Bestehen der Bundesrepublik Deutschland</i>	202
1.	Das Spektrum der politischen Interventionen der Handwerkskammern und ihrer Spitzenvereinigungen	203
1.1	Stellungnahmen und Forderungen zum Bereich des Jugendarbeitsschutzgesetzes	205
1.2	Stellungnahmen und Forderungen zum Bereich des Kündigungsschutzgesetzes	209

1.3	Stellungnahmen und Forderungen zur Lohnfortzahlung für Arbeiter im Krankheitsfall	211
1.4	Stellungnahmen und Forderungen zur Betriebsverfassungsgesetzgebung	213
1.4.1	Forderungen und Wünsche zum Betriebsverfassungsgesetz des Jahres 1952	214
1.4.2	Aktivitäten zur Verhinderung der Betriebsverfassungsgesetz-Novelle des Jahres 1972	215
1.5	Stellungnahmen und Forderungen zur Mitbestimmungsgesetzgebung	217
F.	<i>Problematisierung der Mitgliedschaft der öffentlich-rechtlichen Handwerkskammern in privatrechtlichen Unternehmervereinigungen</i>	222
1.	Die rechtlichen Schwachstellen der derzeitigen Organisationsstruktur der Handwerksunternehmer	223
2.	Die Wirkung des Reuß-Gutachtens	228
	<i>Schlußbetrachtung</i>	233
	Abkürzungsverzeichnis	249
	Quellen- und Literaturverzeichnis	251